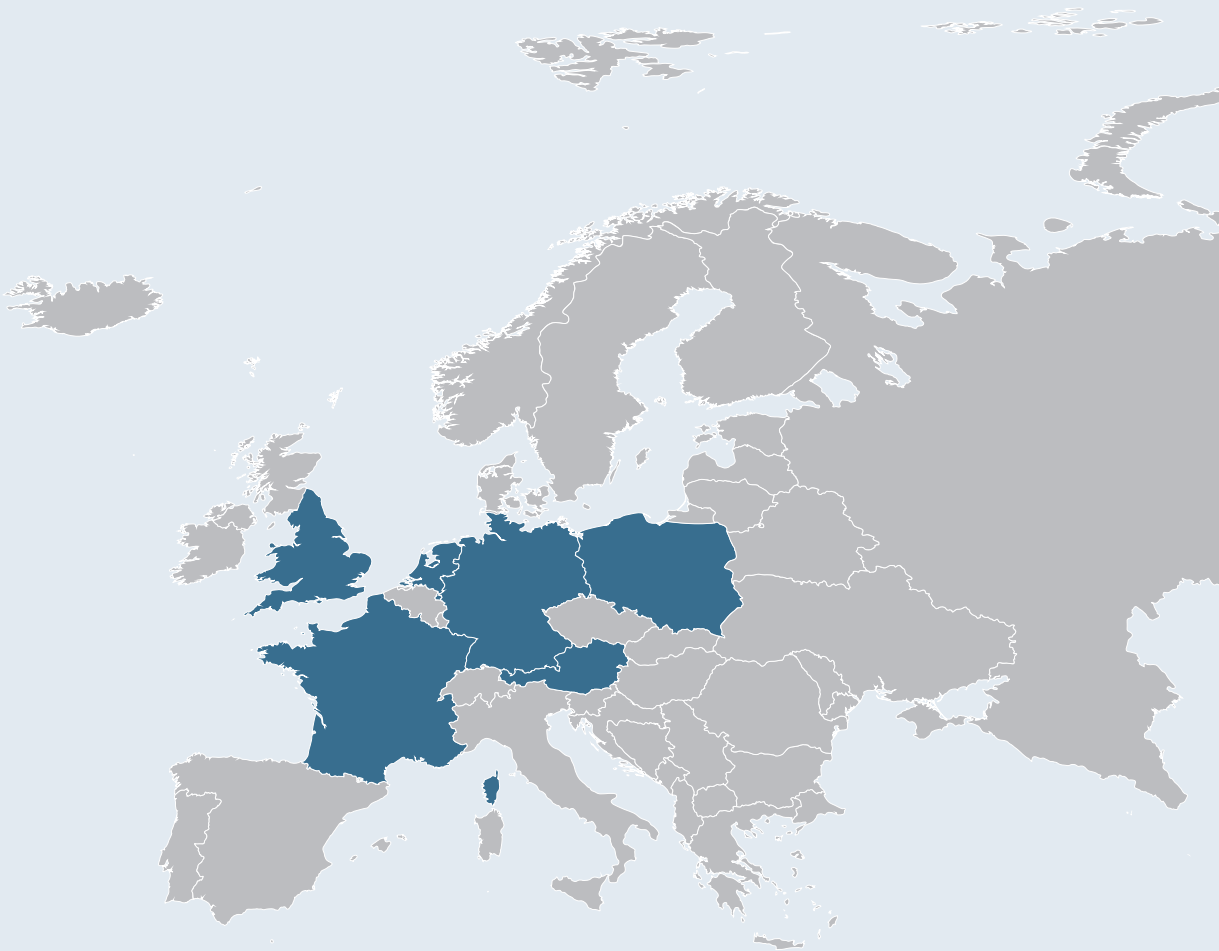


Wasserwirtschaft im BDEW



VEWA

Vergleich Europäischer Wasser- und Abwasserpreise Studie



VEWA

Vergleich **E**uropäischer **W**asser- und **A**bwasserpreise

April 2015

Inhalt

1. Zusammenfassung	4
2. Länderergebnisse der Studie	5
3. Ziel und Methodik der Studie	8
4. Qualitätsstandards in der europäischen Wasserwirtschaft	10

1. Zusammenfassung

Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Strukturen der Wasserwirtschaft in den Mitgliedsstaaten ist ein reiner Preisvergleich auf Kubikmeterbasis nicht aussagekräftig. Daher verfolgt die VEWA-Studie einen anderen Ansatz. Sie macht die Preise und die Leistungsstandards bei der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung für sechs europäische Länder transparent. In den in der Studie untersuchten Ländern leben 52 Prozent der Bevölkerung der EU-28-Staaten.

Wesentliche Ergebnisse der Studie:

- Der Pro-Kopf-Wassergebrauch ist in den Ländern sehr unterschiedlich. Für einen Preisvergleich sind daher die Ausgaben pro Einwohner sowie deren Anteil am verfügbaren Einkommen maßgeblich.
- Der Vergleich hat ergeben, dass die Höhe der Subventionen in den untersuchten Ländern stark variiert. In Deutschland und den Niederlanden werden die Kosten fast vollständig durch die Preise und Gebühren gedeckt.
- Auch bei der Qualität der Ver- und Entsorgung, gemessen an Parametern wie Erneuerungsraten der Netze und Kanäle, Trinkwasserqualität oder Abwasserbehandlung, gibt es trotz einheitlicher europäischer Richtlinien große Unterschiede.
- Eine hohe Versorgungs- und Entsorgungsqualität führt zu ähnlichen Kosten. Bei Annahme eines ähnlichen Leistungsniveaus gleichen sich die Wasser- und Abwasserpreise in den untersuchten Ländern deutlich an. Der Anstieg macht sich insbesondere in England/Wales deutlich bemerkbar.
- Deutsche und niederländische Verbraucher zahlen unter Einbeziehung dieser Aspekte, gemessen am verfügbaren Einkommen, weniger für die Wasserversorgung bzw. Abwasserentsorgung als die Verbraucher in England/Wales, Frankreich, Österreich und Polen.

2. Länderergebnisse der Studie

Um die Vergleichbarkeit sicherzustellen, sind alle monetären Werte auf ein einheitliches Kaufkraftniveau bereinigt.

Deutschland

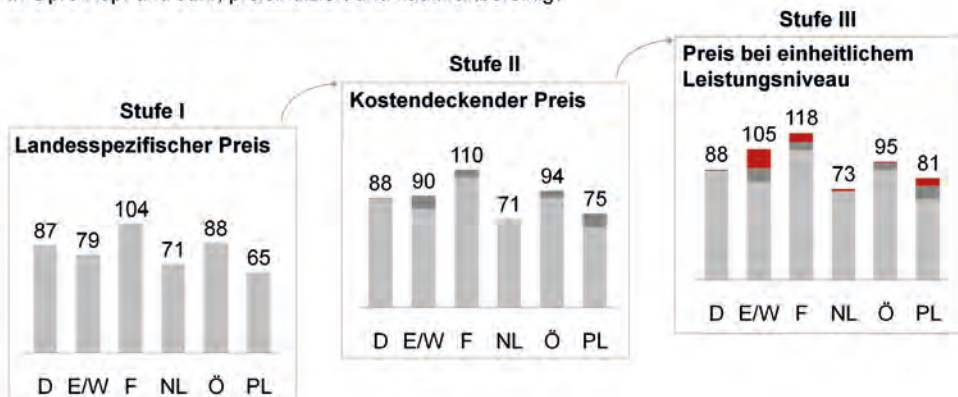
Jeder Verbraucher zahlt im Jahr durchschnittlich 87 Euro für die Versorgung und 125 Euro für die Entsorgung. In Deutschland werden damit 99 Prozent der Trinkwasserkosten und 95 Prozent der Abwasserkosten von den Verbrauchern direkt getragen. Durch Berücksichtigung von Subventionen auf der zweiten Stufe kommen nur noch 1 bzw. 6 Euro pro Kopf und Jahr hinzu.

In der Trinkwasserversorgung haben Steuern und Abgaben in Deutschland mit rund 21 Prozent einen doppelt so hohen Anteil wie in England/Wales (10 Prozent) und Frankreich (8 Prozent).

Der hohe Leistungsstandard in der deutschen Wasserversorgung erfordert keine Anpassung auf der dritten Stufe. Für die Abwasserentsorgung führt die Angleichung auf ein einheit-

Ausgaben für die Wasserversorgung

in € pro Kopf und Jahr, preisindiziert und kaufkraftbereinigt



liches Leistungsniveau zu einer Zunahme um 11 Euro je Verbraucher.

Die Ausgaben für Wasser belaufen sich damit auf 0,3 Prozent und diejenigen für Abwasser auf 0,49 Prozent des verfügbaren Einkommens.

England/Wales

In England/Wales gibt der Verbraucher im Durchschnitt 79 Euro für Trinkwasser und 81 Euro für Abwasser pro Jahr aus.

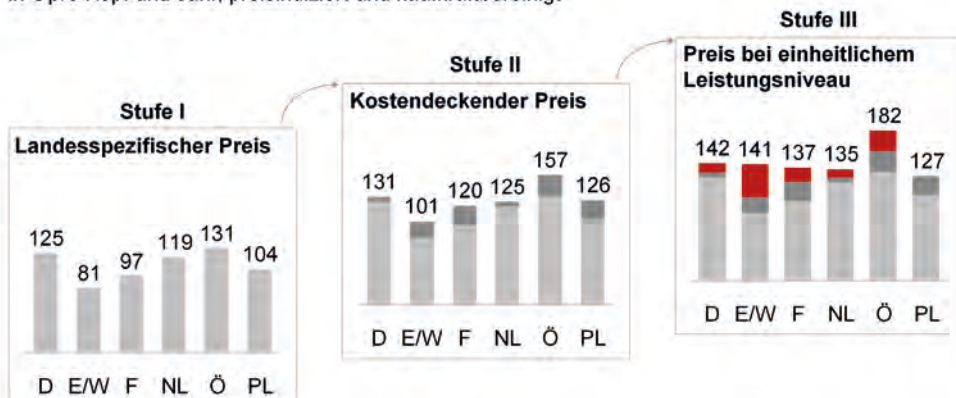
Die englische Wasserwirtschaft hat bei der Privatisierung 1989 Schuldenerlasse und Transferzahlungen (sog. green dowry oder grüne Mitgift) in Höhe von 6,4 Mrd. britischen Pfund und Steuernachlässe in Höhe von 7,7 Mrd. bri-

tischen Pfund erhalten. Werden diese Summen wie eine langjährige Subvention behandelt, entsprechen sie 11 bzw. 20 Euro je Einwohner und Jahr. Damit decken die Preise 88 Prozent der Trinkwasserkosten und 80 Prozent der Abwasserkosten.

Bei Angleichung ausgewählter Leistungsstandards auf ein einheitliches Niveau (insbesondere bei Ausstattung mit Zählern, Kanalnetzerneuerungsraten und weitergehender Abwasserbehandlung) steigen die Ausgaben der Kunden im Ländervergleich am deutlichsten an. Sie liegen bei 105 Euro im Trinkwasser und 141 Euro im Abwasser. Dies entspricht 0,43 Prozent bzw. 0,58 Prozent des verfügbaren Einkommens.

Ausgaben für die Abwasserentsorgung

in € pro Kopf und Jahr, preisindiziert und kaufkraftbereinigt



■ Veränderung von Stufe I zu Stufe II

■ Veränderung von Stufe II zu Stufe III

Frankreich

Der französische Kunde gibt im Durchschnitt 104 Euro für Trinkwasser und 97 Euro für Abwasser pro Jahr aus. Damit werden 94 Prozent der Trinkwasserkosten und 81 Prozent der Abwasserkosten direkt vom Verbraucher getragen.

Die Subventionen liegen bei zusätzlichen 6 Euro für Trinkwasser und 23 Euro für Abwasser. Bei Erreichung deutscher Qualitätsstandards würden sich die Kosten auf 118 Euro (Versorgung) bzw. 137 Euro (Entsorgung) erhöhen. Dies entspricht 0,45 Prozent bzw. 0,53 Prozent des verfügbaren Einkommens.

In der Abwasserentsorgung liegt der Anteil der Steuern und Abgaben in Frankreich mit 20 Prozent deutlich höher als in Österreich (10 Prozent), England/Wales (6 Prozent) und Deutschland (5 Prozent).

Niederlande

Die Niederlande haben in der Wasserversorgung mit 71 Euro die geringsten Ausgaben pro Kopf. Subventionen werden nicht in Anspruch genommen. Auf Stufe III geben Verbraucher mit 73 Euro 0,25 Prozent ihres verfügbaren Einkommens für Trinkwasser aus.

In der Abwasserentsorgung zeigen die Niederlande hinsichtlich Preisniveau und Zuschüssen ein sehr ähnliches Bild wie Deutschland. Es

ergeben sich keine erheblichen Schwankungen durch Subventionen oder die Anpassung des Leistungsniveaus. Mit 135 Euro pro Kopf wenden die Niederländer damit 0,47 Prozent ihres verfügbaren Einkommens für Abwasser auf.

Österreich

In Österreich gibt der Verbraucher pro Jahr 88 Euro für Trinkwasser und 131 Euro für Abwasser aus. Dies entspricht 93 Prozent der Kosten für Trinkwasser und 78 Prozent der Kosten für Abwasser. Der Staat subventioniert ihn zusätzlich mit 6 Euro bzw. 26 Euro.

Polen

Polen hat in den letzten Jahren das Leistungsniveau deutlich gesteigert. Entsprechend sind die Preise angestiegen. Die Verbraucher geben (kaufkraftbereinigt) jährlich 65 Euro für Trinkwasser und 104 Euro für Abwasser aus. Die Subventionen, die insbesondere von der EU zur Angleichung an die europäischen Standards gewährt werden, sind im Vergleich sehr hoch; sie belaufen sich auf 10 Euro (Versorgung) bzw. 22 Euro (Entsorgung) pro Kopf und Jahr. Damit decken die Preise in Polen nur 86 Prozent bzw. 82 Prozent der Kosten. Unter Berücksichtigung eines einheitlichen ähnlichen Leistungsniveaus findet schließlich eine Angleichung an die Preise der anderen Länder statt. Die Polen wenden damit für die Ver- und Entsorgung 0,54 Prozent bzw. 0,84 Prozent (Entsorgung) ihres verfügbaren Einkommens auf.

3. Ziel und Methodik der Studie

Im Mittelpunkt der VEWA-Studie steht der Wasserkunde. Er nimmt einerseits wasserwirtschaftliche Dienstleistungen auf einem bestimmten Qualitätsniveau in Anspruch und bezahlt andererseits für diese Leistungen direkt oder indirekt. Was müssen Engländer, Franzosen, Niederländer, Österreicher, Polen und Deutsche für ihre Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung tatsächlich bezahlen und was bekommen sie dafür?

Auf diese Kernfrage gibt die VEWA-Studie eine fundierte Antwort. Die sechs Länder Deutschland, England/Wales, Frankreich, Niederlande,

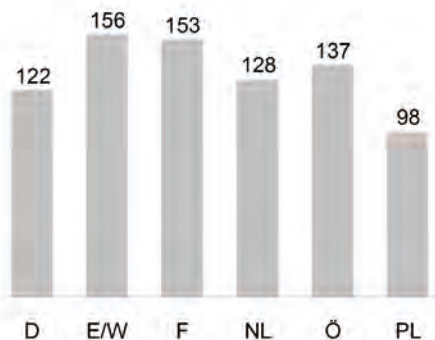
Österreich und Polen bilden einen Querschnitt aus alten und neuen sowie großen und kleinen EU-Mitgliedstaaten.

Der Vergleich basiert auf drei aufeinander aufbauenden Stufen und bezieht auch grundlegende Unterschiede wie den unterschiedlichen Wassergebrauch und die Höhe der Investitionen mit ein.

Auf Stufe I (Landesspezifischer Preis)

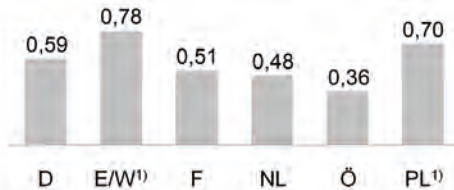
fallen die Ausgaben an, die den Verbraucher direkt belasten und die er in der Regel als Rechnung an das dienstleistende Unternehmen

Durchschnittlicher spezifischer Wassergebrauch 2012
in Litern Wasserabgabe pro angeschlossenem Einwohner und Tag

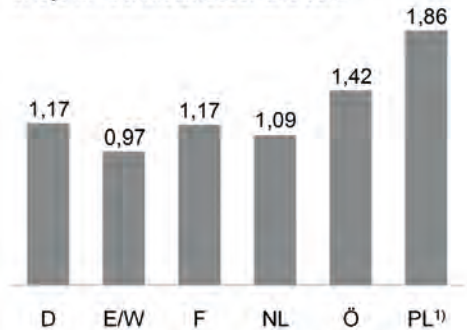


Durchschnittliche Investitionen je Kubikmeter 1995-2012

preisindiziert und kaufkraftbereinigt

Wasserversorgungin € je m³ Wasserabgabe und Jahr

1) Sehr hoher Nachholbedarf

Abwasserentsorgungin € je m³ Schmutzwasser und Jahr
civity Management
Consultants

bezahlt. Diese Ausgaben können von Land zu Land variieren, weil sich dahinter unterschiedliche Kostendeckungsmodelle, staatliche Be- und Entlastungen sowie unterschiedliche Qualitätsniveaus verbergen.

Stufe II (Kostendeckender Preis)

berücksichtigt zusätzlich auch die Subventionen, mit denen die Staaten sowie die regionalen und kommunalen Verwaltungseinrichtungen die nationale Wasserwirtschaft bezuschussen.

Einbezogen werden auch europäische Fördergelder. Der Verbraucher trägt diese Zuschüsse indirekt in Form von Steuern und Abgaben.

Die Stufe III**(Preis bei einheitlichem Leistungsniveau)**

trägt den europäischen Vorgaben zur Trinkwasser- und Abwasserentsorgung Rech-

nung und berücksichtigt zusätzlich den Anschlussgrad an Kläranlagen, die Ausstattung mit Zählern, Erneuerungsraten des Netzes sowie die Abwasserbehandlungsleistung. Diese wurden bisher auf europäischer Ebene nicht quantitativ bewertet. In Stufe III werden die Beträge ausgewiesen, die gezahlt werden müssten, um ein einheitlich hohes Leistungsniveau zu erreichen. Stufe III dient dem Zweck, Qualitätsunterschiede der untersuchten Länder in den Vergleich mit einzubeziehen.

Die VEWA-Studie bezieht sich auf Daten und Informationen aus veröffentlichten Berichten der Europäischen Kommission, der zuständigen nationalen Ministerien sowie der wasserwirtschaftlichen Verbände der einzelnen Länder und basiert auf Angaben zum Bezugsjahr 2012. Alle monetären Werte wurden auf das deutsche Kaufkraftniveau indiziert.

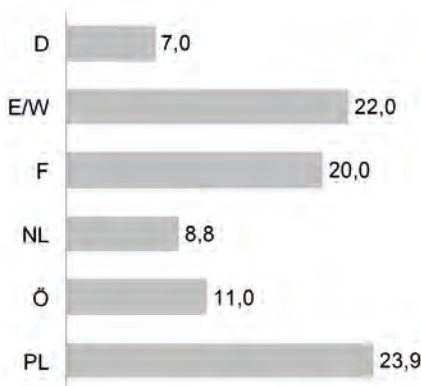
4. Qualitätsstandards in der europäischen Wasserwirtschaft

Bei der Qualität der Wasserver- und Abwasserentsorgung gibt es trotz einheitlicher europäischer Richtlinien starke Unterschiede. Die Studie zeigt, dass der Qualitätsstandard in Deutschland durch niedrige Wasserverluste, hohe Trinkwasserqualität, eine kontinuierliche Netzerneuerung und einen Anschlussgrad von 99 Prozent an das öffentliche Trinkwassernetz charakterisiert ist.

Auch der Umfang und die Qualität der Abwasserbehandlung sowie die Anschlussgrade an das Kanalnetz (97 Prozent) und die Kläranlagen (96 Prozent) sind in Deutschland hoch.

Deutschland setzt die europäischen Vorgaben zu Trinkwasser und Abwasser um und zählt mit den Niederlanden und Österreich zu den Qualitätsführern bei den Vergleichsländern.

Wasserverluste im öffentlichen Trinkwassernetz 2012¹⁾
in % des Wasseraufkommens

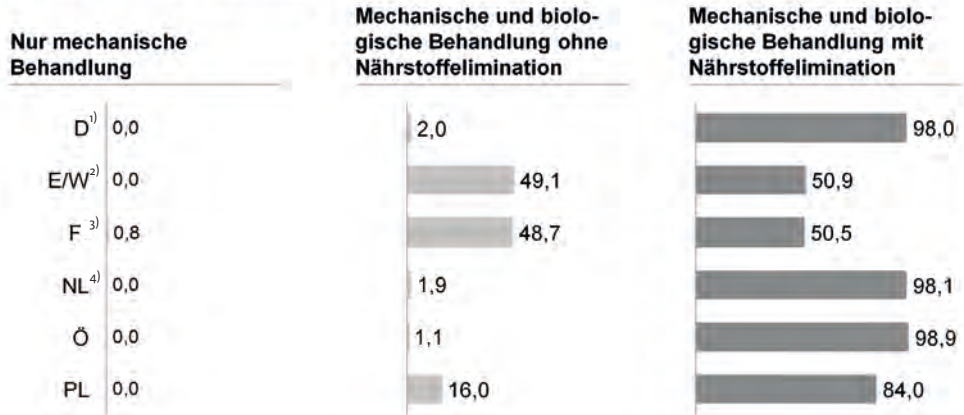


Wichtiger Indikator für Qualität des Netzes und Versorgungssicherheit

1) Entnahmen für betriebliche Zwecke und Brandschutz wurden als Verluste gewertet

Reinigungsstufen in der Abwasserbehandlung 2012

in % der Abwasserbehandlungsmenge



1) Daten 2011

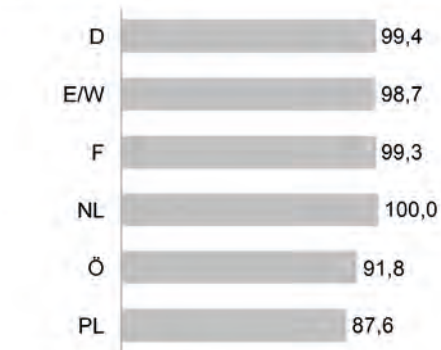
2) Daten 2009

3) Daten 2004

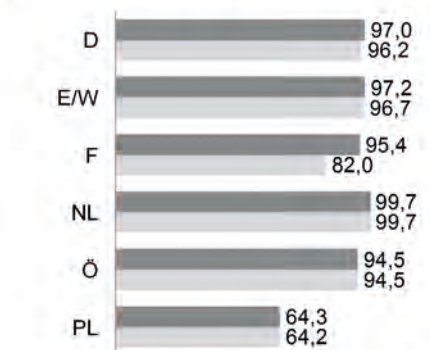
4) Daten 2010

civity Management
Consultants**Anschlussgrad an öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2012**

in % der Gesamtbevölkerung

Wasserversorgung

■ Anschluss an Rohrnetz

Abwasserentsorgung

■ Anschluss an Kanalnetz

■ Anschluss an Kläranlagen

civity Management
Consultants

Wasserwirtschaft im BDEW

Ansprechpartner

Rechtsanwalt Dr. Jörg Rehberg
Fachgebietsleiter
Geschäftsbereich Wasser/Abwasser

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.

Reinhardtstr. 32
10117 Berlin
Telefon +49 30 300199-1211
Fax +49 30 300199-4241
www.bdew.de

Autor

civity Management Consultants GmbH & Co. KG,
Berlin

Die Studie kann kostenfrei über den BDEW bezogen werden.

Verlag

wvgw Wirtschafts- und Verlags-
gesellschaft Gas und Wasser mbH
Josef-Wirmer-Str. 3
53123 Bonn
Telefon +49 228 9191-40
Fax +49 228 9191-499
info@wvgw.de
www.wvgw.de

